

Fake Facts – Wie Verschwörungstheorien unser Denken bestimmen

Im Rahmen der Sonderausstellung „Pest. Eine Seuche verändert die Welt“ spricht die Publizistin Katharina Nocun in einem Digitalvortrag über Verschwörungstheorien, die gerade auch während der Corona-Pandemie eine bestimmte Anziehungskraft auf die Menschen haben.

Nina Mütze
Pressesprecherin
Collegienstraße 54
06886 Lutherstadt Wittenberg

T. + 49 (0) 34 91- 4 20 31 27
F. + 49 (0) 34 91- 4 20 32 70
presse@martinluther.de
www.martinluther.de

Wittenberg, den 29. September 2021

Am Dienstag, den 12. Oktober geht die Bürgerrechtlerin und Publizistin Katharina Nocun in einem Onlinevortrag mit dem Titel „Fake Facts – Wie Verschwörungstheorien unser Denken bestimmen“ der Frage auf den Grund, warum Verschwörungstheorien immer wieder Menschen in ihren Bann ziehen: Warum glauben so viele Menschen an Verschwörungsmythen? Welche Faktoren spielen dabei auf psychologischer Ebene eine Rolle? Und wie diskutieren wir mit Menschen, die glauben, eine verborgene „Wahrheit“ entdeckt zu haben?

Katharina Bautz
Mitarbeiterin
für Öffentlichkeitsarbeit
Lutherstraße 26
06343 Mansfeld-Lutherstadt

T. + 49 (0) 34782 - 91 93 812
kommunikation@martinluther.de

Katharina Nocun hat sich gemeinsam mit der Sozialpsychologin Pia Lamberty genau diese Fragen gestellt und versucht, ihnen auf die Spur zu kommen. In ihrem Buch „Fake Facts“ beleuchten sie das verschwörungsideologische Milieu – von Rechtsextremismus bis hin zur Esoterik und finden dabei Antworten auf die Frage, warum Verschwörungsnarrative gerade in Zeiten der gegenwärtigen Corona-Pandemie derart anziehend auf Menschen wirken.

Der Vortrag findet im Rahmen der Sonderausstellung „Pest. Eine Seuche verändert die Welt“ statt. Jahrhundertlang verbreitete die Pest Angst und Entsetzen und hat das kulturelle Gedächtnis Europas tief geprägt. Zugleich ist die Menschheitserfahrung Pest aber auch ein Beispiel für den Sieg über die Seuchen und die Furcht vor ihnen. Die Sonderausstellung erzählt genau diese Geschichte, von der Steinzeit bis heute. Vor allem aber beschäftigt sie sich mit den Reaktionen der Menschen auf das massenhafte Sterben. Wie verhielten sie sich im Angesicht dieser existenziellen Bedrohung? Wie erklärten und deuteten sie die Krankheit? In welcher Zeit wurden welche Strategien verfolgt, um die Pest physisch und psychisch zu bewältigen? Und: Können wir daraus auch heute Nutzen ziehen?

WER: Katharina Nocun, 1986 in Tychy (Polen) geboren, ist Bürgerrechtlerin, Publizistin und hat Politik- und Wirtschaftswissenschaften studiert. Sie leitete bundesweit Kampagnen u.a. für die Bürgerbewegung Campact e.V., Mehr Demokratie e.V. und die Free Software Foundation Europe e.V.. In ihren Blog kattascha.de setzt sie sich vor allem mit gesellschaftlichen Folgen der Digitalisierung sowie populistischen und demokratiefeindlichen Bewegungen auseinander.

WANN: Dienstag, den 12. Oktober 2021, 18:30 Uhr

WO: Digital via Facebook auf www.facebook.com/luthergedenkstaetten sowie auf der Internetseite www.martinluther.de und auf dem YouTube-Kanal der Stiftung